

Danksagung

Der Name einer einzelnen Person – mein Name – auf dem Cover lässt in den Hintergrund treten, dass dieses Buch auch das Ergebnis einer kollektiven Anstrengung ist.

Diese Ethnografie wäre ohne bestimmte Personen, Umstände, intellektuelle und materielle Kontexte nicht zustande gekommen – und über die Jahre hinweg, die ich mich mit diesem Thema befasst habe, werde ich daran scheitern sie alle hier aufzuführen. Der Dank bleibt mir dennoch, auch in seiner Unvollständigkeit, ein Anliegen.

Mein besonderer Dank gilt den Teilnehmer_innen an der Forschung im Feld. Die Großzügigkeit der Genesungsbegleiter_innen und Praktiker_innen, an deren Alltag ich teilhaben durfte, hat es mir erst möglich gemacht, das Buch zu verfassen. Ich danke allen Interviewpartner_innen und denjenigen, die mich vor, in und nach der Feldforschung unterstützt haben und ich hoffe, diese Ethnografie berührt Euch, regt Euch gedanklich an und initiiert Diskussion ohne zu verletzen oder zu langweilen.

Für umsichtige Betreuung, fachliche und inhaltliche Anleitung und Orientierung, möchte ich mich bei Prof. Dr. Tanja Bogusz und Prof. Dr. Jörg Niewöhner bedanken. Tanja, vor deiner Expertise im amerikanischen Pragmatismus und Scharfsinn verneige ich mich. Ohne deine Unterstützung und die Bereitschaft nach dem verfrühten Tod von Prof. Dr. Stefan Beck die Betreuung meiner Dissertation zu übernehmen, wäre diese Ethnografie nicht zustande gekommen. Jörg, deine klare analytische Herangehensweise, dein scharfer Blick und fachlichen Anregungen haben mich mehrmals davor bewahrt in inhaltliche Sackgassen zu rennen und mir in entscheidenden Situationen Wege aufgezeigt.

Eine besondere Rolle zwischen Praxis und Theorie nimmt Prof. Dr. Sebastian von Peter in dieser Arbeit ein. Dein Vertrauen, Engagement und Interesse an meiner Arbeit hat den Grundstein für Feldforschungen, für weiterführende Diskussionen und eine langjährige Zusammenarbeit gelegt. Auch meine Kolleg_innen im Projekt *PsychCare* haben zum Gelingen der Promotion beigetragen – ich danke Euch für die einzigartige Kombination aus Humor und inhaltlicher Auseinandersetzung.

Im Exzellenzcluster *BildWissenGestaltung* haben mich Prof. Dr. Wolfgang Schäffner, Dr. Barbara Göbel und viele Forscher_innen diverser Disziplinen aus dem 4. Stock in der Promotion begleitet: Maria Keil, Friederike Schäfer, Sabine Hansmann, Franziska Kunze, Sandra Schramke und Mario Schulze.

Das »Laboratory: Anthropology of Environment | Human Relations« am Institut für Europäische Ethnologie der HU Berlin war ein Ort für offene geistige Auseinandersetzung und ich danke allen Mitdenker_innen. Ich danke Carolin Genz, Jana König, Jonna Josties und Fritz Schlützer für Feedback und Hilfe bei Kommatas.

Patrick Bieler, Janine Hauer und Ruzana Liburkina haben mich über den gesamten Zeitraum der Dissertation getragen und in der entscheidenden brisanten Abschlusszeit der Promotion über die letzten inhaltlichen und formalen Hürden gehoben. Ich danke Euch für Eure Solidarität, für Eure Zeit, Eure klugen Kommentare und dafür, dass wir – seitdem wir als studentische Hilfskräfte zusammen im Kämmerlein saßen – durch Freundschaft und Forschung gemeinsam gehen.

Die lange Erfahrung der Promotion wurde wesentlich mit-erfahren von Menschen meines alltäglichen Umfeldes, die mich ertragen, motiviert, mir den Rücken frei gehalten und den Magen gefüllt haben:

Jule, Heide Lore Ocken Wilisch und Axel Wilisch, Christa Schmid-Ehrlinger, Rudolf und Johannes Schmid – ihr ward Motivator_innen, Sparringpartner_innen, kurzfristige Lektor_innen, Aufbau- und Unterstützungsprogramm.

Christina Urbaniak, Miriam Knauss und Franziska Wegener – auf dass wir unsere Freundschaften weiter hegen und pflegen.

Und Jonas und Leno – in kurzen Worten, aber mit viel Gefühl – für die wunderbaren und wundersamen Erfahrungen einer großen Liebe.

Berlin, Mai 2020